***Bitte alle Rubriken der Punkte 1 bis 5 ausfüllen und die Erläuterungen in Blau durch Ihren Text ersetzen.***

1. ***Angaben zur Organisation und zu ihrem Projekt***

|  |  |
| --- | --- |
| **Organisationsname** | *Name der antragstellenden Organisation* |
| **Projektname** | *Vom Organisationsnamen abweichend, wenn möglich prägnanter, das Projekt gut beschreibender Name.* |
| **Angaben zur Organisation**(Kontaktperson in der Schweiz) | ***Name und Vorname*** *der in der Schweiz für das Projekt verantwortlichen Person, welche bei Fragen kontaktiert werden kann.****Adresse****(Strasse, PLZ, Wohnort)****Telefon*** *(fix und/oder Handy)****E-Mail*** |
| **Projektzusammenfassung** | ***Maximal 900-1’000 Zeichen, Leerschläge inbegriffen*** * *Allgemeiner Rahmen;*
* *Hauptziele und vorgesehene Umsetzungen des Projekts*
 |
| **Lokalisierung**  | ***Land, Region, Bezirk, Gemeinde,*** *usw.**Bitte eine* ***Karte*** *zur Lokalisierung des Projekts beilegen.* |
| **Projektdauer** | *Bitte angeben, ob das Projekt* ***ein Jahr oder zwei Jahre*** *dauert, ab welchem und bis zu welchen Monat es vorgesehen ist (z.B. Januar 2019 bis Dezember 2019).**NB: Gemäss Dokument «Leitfaden und Kriterien zur Beitragsanfrage», ist zurzeit die Beteiligung von SOLIDARISCHES WALLIS an einem Projekt auf eine Maximaldauer von zwei Jahren beschränkt. Ein zusätzlicher Beitrag wird nur in Ausnahmefällen gewährt.*  |
| **Projekthintergrund** | *Politischer, wirtschaftlicher, umweltbezogener, sozialer und kultureller Rahmen im Zusammenhang mit dem Projekt.* *Projekt-Übereinstimmung mit der Einsatzstrategie der Organisation.* |
| **Projektbegründung**(Warum? Für wen?) | *Erklärung der Gründe, die Sie dazu bewegt haben, das Projekt durchzuführen (Präsentation Probleme und Stärken).* ***Kurze Erläuterung,*** *was zur Realisierung des Projekts an diesem Ort und mit diesem Partner/diesen Partnern geführt hat.* |
| **Link mit die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (ODD)** | *ODD 1 – Keine Armut* |  | *ODD 2 – Kein Hunger* |  | *ODD 3 – Gesundheit und Wohlergehen* |  | *ODD 4 – Hochwertige Bildung* |
| *ODD 5 – Geschlechtergleichheit* |  | *ODD 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen* |  | *ODD 7 – Bezahlbare und saubere Energie* |  | *ODD 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum* |
| *ODD 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur* |  | *ODD 10 – Weniger Ungleichheiten* |  | *ODD 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden* |  | *ODD 12 – Verantwortungsvoller Konsum und Produktion* |
| *ODD 13 – Massnahmen und Klimaschutz* |  | *ODD 14 – Leben unter Wasser* |  | *ODD 15 – Leben an Land* |  | *ODD 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen* |
| *ODD 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele* |  |  |  |  |  |  |
| ***Unterstreichen oder markieren Sie die 3 relevantesten ODD****.* |
| **Direktbegünstigte** | *Angabe der direkten Nutzniesser des Projekts,* ***wenn möglich mit einer Quantifizierung*** *und einem kurzen Beschrieb der erwarteten Wirkung (z.B.: X Frauen des betroffenen Dorfes werden dank der Mikrokredite eine Erwerbstätigkeit entwickeln können).*  |
| **Ansatz und Strategie** (Wie?)* Übereinstimmung mit der Einsatzstrategie der Organisation
* Antworten auf Herrschafts- und Abhängigkeitsprobleme
* Institutionelle Stärkung
* Auslösewirkung
* Indirekte Auswirkungen
 | *In dieser Rubrik werden die Strategien angegeben, die man umsetzen möchte, die Ansätze oder Methoden,* ***die man im Projekt verwenden möchte*** *sowie deren Rechtfertigung bezüglich des lokalen Hintergrundes. Ihre Übereinstimmung mit der Einsatzstrategie sollte auch erwähnt werden.* *NB: (Formular 1): Die Einsatzstrategie stellt die Philosophie, die Werte und Prinzipien der Organisation dar. Die Projekte und Aktivitäten sind ein spezifischer Teil davon (z.B. gehört ein Projekt zur Installation von Sanitäranlagen zu den Gesundheitsaktivitäten, zu welchen auch Impfkampagnen, Ausbildungskurse, Sensibilisierungskampagnen usw. gehören).**Bitte Antworten des Projekts zu den identifizierten Problemen ausführlich beschreiben, z. B:* * *Herrschafts- und Abhängigkeitsproblematiken zwischen verschiedenen sozioökonomischen Gruppen (Bsp.: Landwirte/Züchter, Produzenten/Händler, usw.);*
* *Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern (Verhältnis Mann/Frau);*
* *Lokale, institutionelle Schwachstellen;*
* *Klimaschäden usw.*
 |
| **Wichtigster lokaler Partner*** Name
* Adresse
* Institutioneller Status

[ ]  *NGO/Ortsorganisation* [ ]  *Lokale Niederlassung einer NGO oder IO* [ ]  *Internationale Organisation*[ ]  *Privatsektor*[ ]  *Bildungseinrichtungen* [ ]  *Andere (Kirchen, soziale oder pädagogische Dienste, etc.)** *Frühere Zusammenarbeit:*

[ ]  *Ja* [ ]  *Nein* ***Bitte ankreuzen, was zutrifft!**** *Kurze Beschreibung:*

*Welche Erfahrungen und Kompetenzen hat der lokale Partner im Bereich des Projekts? Welche finanziellen Unterstützungen erhält der Partner üblicherweise? Welche Verbindungen hat der Partner zu NGOs, lokalen Institutionen oder anderen Organisationen vor Ort (Netzwerk)?* | ***Name, Adresse und Status der Partnerinstitution, welche vor Ort verantwortlich ist (NGO, NGO-Verband, Supportorganisation, Genossenschaft, Gewerkschaft, usw.)*** *Weiter angeben :** ***Rechtsverhältnisse zwischen der Organisation und ihrem Partner*** *(mündliche Vereinbarung, schriftlicher Vertrag, usw.);*
* *Funktionsweise des Partners und allfällige Beziehungen zu anderen Institutionen, seine Eingliederung in Zusammenarbeitsnetzwerken;*
* *Weitere allfällige Partnerschaften mit NGOs aus dem Norden;*
* *Externe Finanzierungen (vergangene oder laufende);*
* *Organigramm der Partnerinstitution (Broschüre/Präsentation des Partners, Organigramm als Beilage übermitteln).*

*Folgende Informationen sind auch willkommen (geben Sie Informationen an, die Ihnen als wichtig escheinen):* * *Herkunft des Partners (offizielle Anerkennung und öffentliche oder private strukturelle Unterstützung);*
* *Geschichte der Zusammenarbeit mit dem Partner;*
* *Allgemeine Ziele und Aktionsprogramme des Partners;*
* *Platz und Rolle in der lokalen Problematik;*
* *Beschreibung der Hauptaktivitäten und konkreten Umsetzungen, Bewertung der Ergebnisse;*
* *Infrastruktur und Eigenmittel (Räumlichkeiten, Personalressourcen, freiwillige Helfer/Angestellte, Kompetenzen, Verhältnis Mann/Frau);*
* *Globales Betriebsbudget;*
* *Stärken und Schwächen.*
 |
| **Weitere Partner*** Name/ Status
* Spezifische Rolle im Projekt
 | Falls gegeben, bitte die weiteren Partnerinstitutionen nennen, ihre lokalen Hauptaktivitäten und ihre **spezifische Rolle im Projekt**. |
| **Ressourcen*** Personal
* Material
* Lokale Beteiligung / Aufwertung
 | Angabe der dem Projekt zur Verfügung stehenden Ressourcen: * *Im Bereich Personal und Material*
* *Art der lokalen Beteiligung, ihr Beitrag zum Projekt. Beschreibung der Beteiligung der Bevölkerung an der Projekterarbeitung.*
 |
| **Begleitung und Bewertung** | *Angabe der* ***vorgesehenen Mittel und Massnahmen*** *zur Projektbegleitung (Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Zielen, Einhaltung der Planung) und -bewertung (lokales oder fremdes Gutachten oder durch die MO selbst).*  |
| **Fortbestehen*** Perspektiven nach Projektende
* Verfügbare Ressourcen
* Massnahmen zum Fortbestand
 | Angabe der **Perspektiven nach Projektende**: Verselbstständigung des Projekts nach Aufbrauchen des Beitrags, verfügbare Ressourcen, um den Fortbestand zu gewährleisten, vorgesehene Massnahmen, um ein langfristigeres Fortbestehen der Aktion zu sichern.  |

1. ***Logischer Rahmen:***

|  |  |
| --- | --- |
| **Zweck (oder Hauptziel)** | *Der Zweck ist der positive Zustand, welcher für die Zukunft gewünscht wirt, das Hauptziel, das man mittel- oder langfristig erreichen will. Das eingereichte Projekt trägt dazu bei.* ***Beispiel: Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien im betroffenen ländlichen Raum.*** |
| **Spezifisches (oder allgemeines) Ziel****(outcome)***Das spezifische Ziel ist die* ***positive Entwicklung des Hauptproblems****, welches man mit dem Projekt lösen will. Es ist die Situation, in der man sich bei Projektende befinden möchte.**Erfahrungsgemäss kann ein Projekt schwerlich mehr als ein Hauptziel gleichzeitig verfolgen.* | **Indikatoren***Indikatoren sind* ***Parameter*** *(Faktoren oder Variablen),* ***nach welchen der Erfolg eines Projekts bewertet werden kann****.**Sie können qualitativ oder quantitativ sein, in beiden Fällen kann damit beurteilt werden, ob das erwartete Ergebnis erreicht wurde. Sie werden häufig in* ***Zahlen*** *ausgedrückt, müssen aber* ***gemessen*** *werden können.*  | **Kontrollmittel***Es handelt sich dabei um die zur Messung der Indikatoren erhobenen Daten und um die Dokumente, in welchen sie zu finden sind.**Es ist wichtig im Voraus zu wissen, wo man diese Daten sammeln will und in welchen Dokumenten sie zu finden sind.*  |  |
| ***z.B.: Die Produktion von Hülsenfrüchten hat zugenommen.*** | ***z.B.: Die Produktion von Hülsenfrüchten wurde innert 2 Jahren verdoppelt.*** | ***z.B.: - Produktionsberichte***  ***- Jährliche Bewertung*** |  |
| **Erhoffte Ergebnisse (Outputs)***Es sind die, nach Umsetzung der vorgesehenen Aktivitäten, erwarteten Ergebnisse. Jedes Ergebnis trägt zur Erreichung des spezifischen Ziels bei. Jedes Ergebnis ist die Frucht einer oder mehrerer Aktivitäten und muss mittels Indikatoren messbar sein.*  | **Indikatoren***Achtung: Wählen Sie Ihre Indikatoren sorgfältig aus, unter Berücksichtigung der Organisationsmittel und der bereitstehenden Finanzquellen.* *Maximal 3 pro erwartetes Ergebnis* | **Kontrollmittel***Überprüfen Sie, ob Sie wirklich die Ressourcen zur Datenerhebung haben.**Haben Sie Zugang zu Statistiken oder haben Sie Mittel, diese zu erheben?* | **Aktivitäten (Inputs)***Was sind die wichtigsten Aktivitäten, um die erwarteten Ergebnisse zu erreichen?* ***Quantifizieren sie so viel wie möglich: Volumen und Anzahl****.*  |
| **R1**: *z.B.: Die Bauern sind in Genossenschaften organisiert* | **Indikator 1:** *Eine Genossenschaft existiert* **Ausgangswert:** *keine Genossenschaft***Zielwert:** *80 % der Bauern der Region sind Mitglied der Genossenschaft* | *z.B.: Liste der Genossenschaftsmitglieder* | *z.B.: - 1-2 Leader ausbilden**- Während des Jahres, vier Treffen zur Sensibilisierung und Information der Bauern organisieren**- Versammlungen organisieren und Instanzen schaffen* |
| **R2:** *z.B.: Das Agrarland ist mit einem Bewässerungssystem ausgerüstet* | **Indikator 2:** *Anzahl Hektare mit Bewässerungssystem***Ausgangswert:** *Keine Bewässerung***Zielwert:** *100 Hektare mit Bewässerungssystem* | *z.B.: Genossenschaftsbericht* | *z.B.: - 1 Pumpe kaufen**- Material zum Bau von Kanälen kaufen**- Lokale Arbeitskräfte beschaffen**- Kanäle und Pumpzentrale bauen.* |
| **R3:** *z.B.: Die Bevölkerung ist in optimalem Wassermanagement und Anbautechniken ausgebildet.* | **Indikator 1:** *Prozentuale Kursbeteiligung***Ausgangswert:** *Noch keine Ausbildung***Zielwert:** *100% der Landwirte haben an Kursen über Wassermanagement und Anbautechniken teilgenommen* **Indikator 2:** *Prozentuale Umsetzung der erworbenen Kenntnisse***Ausgangswert:** *0%***Zielwert:** *80% wenden die erworbenen Kenntnisse innerhalb der sechs Monate nach Kursende an.* | *z.B.: - Bericht der Lehrkräfte* *- Formular zur Erfolgskontrolle* *- Zwischenbewertung* | *z.B.: - 2 Ausbildungen über Wassermanagement und Anbautechniken organisieren**- 5 Verantwortliche zur Wartung der Kanäle und der Pumpe ausbilden**- Ausbildung über Anbautechniken und Begleitung umsetzen.* |
| **R4:** usw… *Falls nötig, Linien hinzufügen* |  |  |  |

1. ***Zeitdiagramm: Zutreffendes ankreuzen*** *(NB: SOLIDARISCHES WALLIS unterstützt Projekte während* ***2 Jahren****. Je nach Projektverlauf können die ersten Aktivitäten jedoch im Verlauf des 1. Jahres starten und die letzten Aktivitäten auf das 3. Jahr übergreifen).*

*Ankreuzen und Felder ausfüllen entsprechend der für die Aktivität vorgesehenen Periode.*

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Erhoffte Ergebnisse:**(siehe Tabelle oben)*Unter Punkt 2 definierte****, erwartete Ergebnisse kopieren*** | **Vorgesehene Aktivitäten:**(siehe Tabelle oben)*Unter Punkt 2* ***gelistete Aktivitäten kopieren.*** | **Jahr 1** | **Jahr 2** | **Jahr 3** |
| 1 Quart. | 2 Quart. | 3 Quart. | 4Quart. | 1Quart. | 2Quart. | 3Quart. | 4 Quart.  | 1Quart. | 2Quart. | 3Quart.  | 4Quart. |
| **R1** *z.B.: Die Bauern sind in Genossenschaften organisiert* | a. *z.B.: 1-2 Leader ausbilden* |  |  | **X** | **X** |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | b. *Während des Jahres, vier Treffen zur Sensibilisierung und Information der Bauern organisieren* |  | **X** |  | **X** |  | **X** |  | **X** |  |  |  |  |
|  | c. *Versammlungen organisieren und Instanzen schaffen* | **X** | **X** | **X** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | … |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **R2** *z.B.: Das Agrarland ist mit einem Bewässerungssystem ausgerüstet* | a. *1 Pumpe kaufen* |  | **X** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | b. *Material zum Bau von Kanälen kaufen* |  | **X** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | c. *Lokale Arbeitskräfte beschaffen* |  | **X** | **X** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | d. *Kanäle und Pumpzentrale bauen* |  |  |  | **X** | **X** | **X** | **X** |  |  |  |  |  |
| **R3**  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| usw. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

1. ***Risikomatrix: Ein Risiko ist ein Faktor, welcher das Erreichen der Projektergebnisse erschweren oder verhindern könnte.***

*In 4 Schritten: 1. Risiken im Zusammenhang mit einem Projekt* ***identifizieren***

 *2. Bedeutung der Risiken einschätzen:* ***priorisieren***

 *3. Plan zur Vorbeugung erstellen und ihn befolgen:* ***vorbeugen*** *und* ***handeln***

 *4. Im Problemfall handeln:* ***weiter verfolgen****. Es ist deshalb wichtig, den Plan zur Risikoüberwachung* ***regelmässig zu aktualisieren****.*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Art der Risiken beschreiben**(nicht abschliessende Liste, je nach Bedürfnis zu ergänzen) | **Bedeutung****1-4**(wenig bis sehr schwerwiegend) | **Behandlung der Risiken:****Vorbeugende und korrigierende Massnahmen** |
| Menschliche Risiken |  |  |
| *z.B.: Der schon ältere Projektchef, Herr X, ist erkrankt* | *3* | *Herrn X dazu anhalten, jemanden auszubilden, der gegebenenfalls für ihn einspringen kann. Die Person bitten, Herrn X zu ersetzen.* |
| *z.B.: Im Projektteam gibt es Spannungen* | *2* | *Die Rollen und Aufgaben der am Projekt beteiligten Personen klar definieren. Alle Streitfälle ansprechen und sie im Dialog lösen.* |
| *z.B.: Der lokale Partner ist schwach und könnte untergehen* | *3* | *Dem Partner helfen, sich institutionell zu stärken. Mit ihm sprechen und ihn bei seinem Vorgehen unterstützen (z.B. Redaktion der Statuten, …)* |
|  |  |  |
|  |  |  |
| Politische und juristische Risiken |  |  |
| *z.B.: Die bereits gespannte Situation artet in Anschläge und Krieg aus.* | *4* | *Keine Massnahmen möglich, denn das Risiko übersteigt unsere Mittel. Man muss entweder mit dem Risiko leben oder das Projekt aufgeben.* |
| *z.B.: Die administrativen Bewilligungen zur Lieferung des nötigen Materials wurden nicht erteilt.* | *2* | *Alternative Liefer- oder Zusammenarbeitsmöglichkeiten untersuchen. Versuchen, mit einer NGO zusammenzuarbeiten, die bereits Bewilligungen hat.* |
| *z.B.: Das Grundstück gehört nicht uns und die Nutzungsbewilligung könnte in 10 Jahren nicht erneuert werden.* | *2* | *Aktuellen Besitzer anfragen, ob er uns das Grundstück verkaufen kann und es, falls möglich, kaufen.* |
|  |  |  |
|  |  |  |
| Umweltrisiken |  |  |
| *z.B.: Es herrscht weiterhin eine extreme Dürre* | *2* | *Die Dorfbewohner für andere Bewässerungsarten sensibilisieren. Ein Tropfbewässerungssystem einrichten.* |
|  |  |  |
|  |  |  |
| Finanzrisiken |  |  |
| *z.B.: Drastischer Anstieg der Getreidepreise* | *3* | *Einen genügend grossen Getreidevorrat mit geeigneter Lagerung vorsehen. Vorbeugend x kg Getreide kaufen.* |
| *z.B.: Die Eigenmittel der MO sind ungenügend* | *2* | *Andere Finanzquellen suchen, falls nötig, die Einreichung des Projekts aufschieben.* |
|  |  |  |
|  |  |  |
| usw. |  |  |
|  |  |  |

1. ***Ort und Datum: Verfasser des Dokuments:***